

Vermischte Anzeigen.

[10229.] So eben ist bei mir erschienen:

XXXI. antiquarischer Catalog,

12½ Bogen stark,

enthaltend Werke aus fast allen Branchen der Literatur in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen, weshalb eine rege Verwendung besonders lohnend sein dürfte. — Ein Anhang zum Theil sehr seltener „Spanischer Werke“ wird manchem Liebhaber dieser Literatur zu reicher Ausbeute Anlass geben. — Handlungen, welche bei der Versendung übergangen wurden, oder sich bedeutenden Absatz versprechen, belieben in mässiger Anzahl nachzuverlangen. — Ich gewähre wie bisher 15% Rabatt und expedire franco Leipzig. Augsburg, im August 1855.

F. Butsch,
vormals W. Birett.

[10230.] So eben wurde nach Schulz' Adressbuch versandt:

Verzeichniss der vom verst. Rector Dr. Kirchner in Schulpforte hinterlassenen Bibliothek, vorzüglich aus den Gebieten der Philologie (sehr reiche Horazliteratur!), Alterthumskunde, Geschichte u. Geographie, auch Naturwissenschaft etc., welche in Schulpforte bestimmt am 1. October d. J. u. ff. Tage versteigert werden soll.

Indem ich Ihnen den Katalog zu recht thätiger und umsichtiger Verbreitung empfehle, bemerke ich, dass bei Bedarf weitere Expl. gern auf Verlangen zu Diensten stehen.

Leipzig, 20. August 1855.

Joh. Ambr. Barth.

[10231.] **Bücher-Auction in Wien.**

Am 8. October beginnt die Versteigerung einer ausgezeichneten und werthvollen

Sammlung von Büchern

aus allen Zweigen der Literatur, namentlich italienische Bibliographie und Literatur-Geschichte, historische, philosophische und schönwissenschaftliche Werke, und einer beträchtlichen Anzahl von bibliographischen Curiositäten und Seltenheiten, alt-italienische Poesie, lettere, facette, novelle etc.

Der reichhaltige Catalog [nahezu 3000 Nummern stark] ist bereits von uns versandt, und bitten wir Handlungen, die etwa übersehen wären und sich hierfür interessieren, in mässiger Anzahl zu verlangen.

Zur prompten Beforgung von Aufträgen hierzu empfehlen wir uns bestens.

Prandel & Meyer
in Wien.

[10232.] **Berichtigung.**

In Nr. 103. des Börsenblattes wird unter „Von der Ober“ bezüglich der Anzeige eines oberschlesischen Blattes gemeldet, daß zu den Buchhandlungen, mit welchen der Verein des heiligen Borromäus in Verbindung stehe, auch eine Buchhandlung im Herzogthum Anhalt-Cöthen gehöre. Da auch die Evangelische Kirchenzeitung in Nr. 32. von Bonn dieselbe Nachricht, vermuthlich aus derselben Quelle, bringt, so sehe ich mich als Besitzer der einzigen im

früheren Herzogthum Anhalt-Cöthen befindlichen Buchhandlung veranlaßt, hierdurch zu erklären, daß ich weder in geschäftlicher noch irgend anderer Beziehung zum Vereine des heil. Borromäus gestanden habe, noch jetzt stehe, noch geneigt bin, in eine solche zu treten.

Cöthen, den 16. August 1855.

Paul Schettler.

[10233.] Die unterzeichneten Verleger u. Herausgeber von „Putnam's Monthly“, der einzigen amerikanischen Monatschrift, die nur Original-Artikel von den besten Autoren des Landes enthält, beehren sich, die deutschen Verleger darauf aufmerksam zu machen, daß sie in jeder Nummer ihres Blattes u. A. auch eine Revue über die neueste deutsche Literatur bringen.

Diejenigen Verlagshandlungen, denen daran liegen sollte, ihre neuesten Werke durch uns angezeigt zu sehen, werden ersucht, uns je ein Exemplar davon durch Vermittlung des Herrn G. W. Schmidt hier, unter der Adresse: Putnam's Monthly, care of L. W. Schmidt, New-York zukommen zu lassen.

New-York, Juli 1855.

Dig & Edwards.

[10234.] Inserate für die Kölnische Zeitung

(Ausf. 13,000 Expl. Petitz. 2 Sg.), welche gewöhnlich von gutem Erfolge sind, werden immer prompt durch mich besorgt, und den Herren Verlegern auf laufende Rechnung notirt. Bei Vertheilung der Inserate bitte ich, meiner Firma zu gedenken, wobei man sich einer recht thätigen Verwendung versichert halten wolle.

Adolph Wädeker in Köln.

[10235.] Bekanntmachungen in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein

sind durchschnittlich am erfolgreichsten durch das Itzehoeer Wochenblatt, Ausf. 5000, Inf. pr. Petitz. 2¼ Sg.,

und das

Altonaer Wochenblatt, Ausf. 2000, pr. Petitz. 1½ Sg.;

ersteres mehr in Holstein, letzteres mehr in Schleswig gelesen.

In beiden Blättern nennen wir neben unserer Firma mehr als 30 Verkäufer an kleineren Orten, ohne den dadurch verbrauchten Raum dem Verleger zu berechnen.

In der Stadt Altona am gelesensten sind die

Altonaer Nachrichten, Ausf. ca. 3000, pr. Petitz. 1 Ngr.

Altona.

Adolf Lehmkuhl & Comp.

[10236.] Eine Beschwerde in Bezug auf Nr. 71. des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel, vom 30. Mai 1855. *)

Eine Ankündigung in diesem Blatte:

G. A. Wagener, Die Entwicklung der Cestoden, nach eigenen Untersuchungen.

4. Breslau, 1854. Geh. * 2 ₰

*) Es ist dies unter den, von der Hinrich'schen Buchh. amtlich angezeigten Neuigk. des Deutschen Buchhandels, unter der Firma: W. Gerhard in Leipzig geschehen, woran wir direkt weiter keine Verantwortlichkeit haben.

Die Redaction.

hat vor einiger Zeit auf die dabei Betheiligten einen üblen Eindruck gemacht, und wenn sich auch bald herausstellte, daß von Seiten der Herausgeber dieses Blattes weder eine Uebervorthellung des vertragmäßigen Inhabers des Verlags der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, Herrn Buchhändlers Edward Weber in Bonn, noch eine Verkürzung desselben beabsichtigt sein könne, so hat doch die Thatsache: daß Exemplare des neuesten Supplementbandes der Nova Acta, welcher 22 sorgfältig ausgeführte naturhistorische Tafeln enthält und nach den früheren Tarpreisen dieses Werks nicht sogleich unter 8 ₰ Ladenpreis ausgesetzt werden konnte, in einem der wichtigsten Literatur-Blätter um den wegwerfenden Preis von 2 ₰! ausgedoten worden, bei jedem Sachverständigen einen Anstoß gegeben, den Keiner ohne irgend einen heimlichen Argwohn wieder abschütteln konnte.

Wenn nun auch jeder Unbetheiligte über das Anstößige, das für ihn in der Unklarheit des Gegenstandes lag, leicht hinweg sehen konnte, so durfte die Verwaltung der Akademie gerade diesen Punkt um so mehr ihrer näheren Aufmerksamkeit würdigen, je weniger das Publicum dieses im Kreise des Buchhandels bedeutenden Blattes auf eine solche Flüchtigkeit in der Angabe von Preisen u. dergleichen in demselben gefaßt sein konnte.

Angenommen, daß die Sache sich in irgend einer Art so herausstellte, wie sie den Anschein hatte, so führte ihre nähere Betrachtung einerseits auf einen sehr bedeutenden Verlust, den Herr Buchhändler Weber unvermeidlich dabei leiden mußte, und andererseits auf eine Schuld der akademischen Verwaltung, welche diesen Verlust durch Nachlässigkeit erleichtert oder herbeigeführt haben könnte.

Wer nämlich die finanzielle Lage der Akademie hinlänglich kennt, der muß wissen, daß sie ihre typographischen Leistungen nicht der Gewichtigkeit ihrer siegreichen Fonds, sondern lediglich der humanen und theilnehmenden Ausdauer der für sie wirkenden Druck- und Kunstpressen, vorzüglich aber auch der uneigennütigen Ausdauer und Thätigkeit ihres Buchhändlers, Herrn Ed. Weber's in Bonn, verdankt, welcher letztere in seinem vieljährigen Vertriebe ihrer Werke eifrig fortfährt, obwohl ihm keiner seiner Artikel weniger klingenden Gewinn zuführt, als die Nova Acta. Wir dürfen jedoch diesem Werke seinen verhältnismässigen Absatz nicht zum Vorwurf machen, sondern müssen es ihm vielmehr fast zur Ehre anrechnen, daß zwischen der Akademie und den meisten Akademien und gelehrten Societäten der Erste ein vieljähriger Tauschverkehr etablirt ist, welcher alljährlich regelmäßig die wichtigsten und kostbarsten naturwissenschaftlichen und medicinischen Druckschriften der Welt in ihren Schooß versammelt und dagegen die Schriften der Akademie auf directem Wege über die Erde verbreitet. Die nothwendige Folge dieses Naturzustandes unsrer akademischen Presse ist, daß der Absatz ihrer Werke jährlich, wo nicht ab-, doch keineswegs in erheblicher Weise zunimmt.

Bemerkenswerth ist hiebei, daß Herr Ed. Weber seinen alten Vertrag über den Vertrieb der Acta aufrecht erhalten und keine Art von Modification desselben beantragt hat, während dem Präsidium bei ähnlichen Vorkommnissen, wie die oben berührte, der Vorwurf gemacht werden könnte, daß es durch zu viele Freieremplare unterschleifen die Hand biete und dadurch seiner Seite den an sich schon wenig be-